© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beschreibung
sieben neuer Arten Microlepidopteren.

Von

Josef Mann.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 3. Jänner 1872.)

---

1. **Melissoblaptes oeconomellus** n. sp.

♂♀. Eine der kleinsten Gallerien, die, wofür auch ihre sonstige Aehnlichkeit mit *Mel. bipunctanus* spricht, ganz sicher zu *Melissoblaptes* gehört; das Geäder auf der Unterseite der Vorderflügel ist sehr deutlich und lässt ohne Abschuppen sehen, dass die Mittelzelle lang zugespitzt ist und mit ihrer Spitze ziemlich weit vom Hinterrande entfernt bleibt. Im Baue weicht sie von *bipunctanus* dadurch ab, dass die schmäleren Hinterflügel (auch die des Weibes) in eine fast sichelförmige Spitze auslaufen.

Flügelspannung des Mannes 8, des Weibes 9 Pariser Linien. Thorax, Beine und Vorderflügel haben ein lichtes Grau, das aber durch sehr reichliche bräunliche Stäubchen verdunkelt wird, zur Grundfarbe; die männlichen Fühler auf der Unterseite des Wurzelgliedes weisslich, sonst grau, gegen die Spitze aber dunkler geringelt; die männlichen Palpen ragen über den grauen Stirnbusch nur um dessen Länge hinaus, Hinterleib gelbgrau, beim Weibchen nicht sehr verdickt, wenn auch stark verlängert, und ohne vorstehenden Legestachel.

Die Vorderflügel länger gestreckt als bei *bipunctanus*, an der Spitze mehr abgerundet und beim Männchen der Vorderrand gerader. Die schon erwähnte Grundfarbe ist längs des Vorderrandes und auf der Innenseite der hellen Binde am dunkelsten. Hinter der Mitte liegt im Mittelfelde ein schwarzer Punkt, der beim Mann leicht zu übersehen, beim Weib deutlich ist; bald hinter ihm folgt eine breite, helle, besonders am Vorderrande deutliche Binde, die in ihrer Mitte, also tiefer als bei *bipunctanus*, in einen Winkel gebrochen ist; zwischen demselben und dem Hinterrande,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

an welchem eine Reihe schwärzlicher Punkte hinzieht, ist der Raum einfarbig bräunlichgrau. Fransen grau, dunkler durchzogen.

Hinterflügel überall einfarbig braungrau, beim Weibchen etwas heller; ebenso die ganze Unterseite, auf der man nur den Anfang der hellen Binde auf dem Vorderrande als eine lichte, durch vorhergehenden dunklen Schatten hervorgehobene Stelle erkennt. Die schwarzen Hinterrandpunkte sind nur beim Weib etwas deutlich.

Ich fand diese Art bei Tultscha in Bulgarien an einem Distelstengel Mitte Juni in Copula.

2. **Grapholitha conformana** n. sp.

♂♀. Zunächst verwandt der kleineren *microgrammana*, mit derselben Flügelgestalt und Färbung. Eine Hauptauszeichnung vor allen ähnlichen Arten ist der Spiegelfleck von hell bleichgelber Farbe, der durch zwei starke zinnglänzende Streifen innen und aussen begrenzt wird, der äussere ist dicker und an sein oberes Ende stösst ein bleiglänzender, vom Vorderrande schräg herabkommender Strich, der am Vorderrande weisslich und durch ein schwarzes Strichelchen gespalten ist; der innere Einfassungsstreif ist nicht so stark wie der vordere und kürzer; dicht über ihm zieht eine Bleilinie, schräg vom Vorderrande her und verbindet sich mit dem letzten weisslichen Vorderrandhäkchen, bisweilen auch mit dem Einfassungsstreifen; am oberen Theile des Spiegels liegt eine tiefschwarze Linie, welche gleichsam die beiden Einfassungen auseinanderhält; unter ihr ist selten noch ein schwarzer Punkt vorhanden. Der ganze Raum hinter dem Spiegel bis zum Hinterrande ist bis zur Flügelspitze hinauf mit feinen, schwarzen Pünktchen ausgefüllt; der übrige Theil des Flügels ist hell bräunlichgrau, mit reichlichen, verloschenen bräunlichen Querstricheln, namentlich gegen den Vorderrand; gegen die Flügelspitze geht die Grundfarbe mehr in's Ochergelb über. Der Vorderrand ist, beim Weib von der Wurzel an, beim Mann von der Mitte an, mit abwechselnden weisslichen und dunkeln, theilweise schwarzen Häkchen bis zur Flügelspitze, wo die weisslichen etwas grösser werden, gezeichnet; vor den weisslichen verlängern sich, wie bemerkt, zwei als Bleilinien bis zum Spiegelfleck. Fransen weisslich, um die Flügelspitze bräunlich.

Hinterflügel eintönig braungrau; Fransen beim Mann weisslich, beim Weib grau, an der Wurzel von einer grauen Linie durchzogen.

Unterseite grau, die dunkleren Vorderflügel haben den Vorderrand mit weisslichen und schwarzen Häkchen abwechselnd bezeichnet, beim Weib schon von der Wurzel aus; an den Hinterflügeln der Vorderrand weisslich und zeigt nur verloschene, gegen die Flügelspitze deutlichere schwärzliche Häkchen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rücken von der Farbe der Vorderflügel, Kopf heller. Palpen dicht behaart, zusammengedrückt, weissgrau, aussen mit dunkelgrauem Schattenstreif; Leib grau, Afterbusch des ♂ bleichgelb.

Im Juni 1863 bei Brussa, sowie bei Ragusa und Spalato auf Hutweiden um Disteln, bei Josefsthal in Croatien und bei Ofen von R. Anker gesammelt (M. C.), scheint somit im Süden ziemlich verbreitet.

3. **Gelechia brucinella** n. sp.

So gross wie *Anguinella*, aber schmalflügeliger. Rücken, Kopf nebst Fühlern und Palpen bleichgelblich; die dünnen Palpen mit vier braunen Flecken, welche auf der Innenseite am deutlichsten sind. Vorderflügel bleich gelblich, mit äusserst feinen dunkeln Stäubchen dicht bestreut, welche nur am Vorderrande hinter der Mitte eine ansehnliche Stelle fleckenartig frei lassen. Sehr nahe der Wurzel am Innenrande ein braunes Querfleckchen, dem ein kleineres auf dem Vorderrande entspricht; weiterhin am Innenrande ein grösserer Querfleck, der über die Falte wegreicht, dann ein längliches, verwischtes Fleckchen auf dem Vorderrande; hierauf in der Flügelhälfte ein länglicher Punkt in der Falte, und einer darüber im Mittelfelde. Vor der lichten Stelle folgen drei Punkte querüber, von denen der auf dem Vorderrande verwischt ist, die zwei untersten auch zu einem auf dem Innenrande ruhenden Querstriche zusammenfliessen; sie bilden eine schräge Querlinie. Die Flügelspitze ist dunkel bestäubt, und die Stäubchen reichen über die halben Fransen hinweg, auf welchen sie hie und da in undeutliche Längsstriche zusammenlaufen.

Die braunen Fleckchen und Punkte haben etwas Rauhes, wonach die Art am besten in Heinemann's Gattung *Teleia* zu stehen scheint.

Die Hinterflügel sind sehr hell grau, gegen die Wurzel fast durchscheinend, in der Spitze und am Hinterrande dunkler schattirt, wodurch der scharfe Winkel unter der verlängerten Spitze recht sichtbar wird.

Aus Tamarixgallen, welche ich 1858 aus Palermo und 1863 aus Brussa brachte, erhielt ich im September aus den sizilianischen und Mitte October aus den Brussaer Gallen einige Falter; von Herrn Kindermann 1857 auf *Tamarix articulata* V. bei Cairo gesammelt. (M. C.)

4. **Gelechia gallincolella** n. sp.

♂ Wie die kleinste *Psilella*, mit demselben Habitus, nur mit längerer Hinterflügelspitze, doch sogleich durch das braune Fleckchen auf dem Anfange des zweiten Vorderranddrittels der Vorderflügel, welche den Anfang zu einem schrägen Querstreifen bildet, zu unterscheiden, dann auch durch die helle, winklig gebrochene hintere Querlinie. Gehört daher wohl richtig in die Gruppe von *Maculiferella*.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Palpen haben ein dickes, zusammengedrücktes Mittelglied, welches oben bleichgelblich weiss, unten bräunlich ist; das halb so lange Endglied ist ebenso hell, an der Wurzel und vor der Spitze braun. Gesicht bleichgelblich, Rückenschild dunkler und grau angelaufen. Fühler zwar undeutlich, aber dicht bräunlich geringelt.

Vorderflügel sehr bleich ochergelb, mehr oder weniger durch sehr feine braune Stäubchen verdunkelt, bei einem Exemplare am meisten auf der grösseren Innenrandhälfte. Am Anfange des zweiten Drittels reicht ein brauner, wurzelwärts hell gesäumter Schrägfleck bis zur Falte herab, wo er sich verdickt. Hinter demselben im Mittelraume ein brauner, länglicher Punkt und in grösserem Abstande noch einer; bei einem Exemplare sind sie aber in verdunkelter, zwei ochergelbe Fleckchen bildender Grundfarbe versteckt; bei einem zweiten sieht man statt des ersten deutlich zwei, und bei einem weiteren Stücke befinden sich unter der Falte drei dünne braune Längsstrichelchen hintereinander. Die helle hintere Querlinie ist wenig deutlich, aber über der Mitte in einen Winkel gebrochen. Der Rest des Flügels ist mehr oder weniger stark bräunlich bestäubt, ebenso die obere Hälfte der Fransen.

Hinterflügel hellgrau, gegen die Wurzel fast durchscheinend, am Hinterrande und in der verlängerten Spitze verdunkelt. Diese unscheinbare Art ist ziemlich veränderlich; aber an dem dunkeln, vom Vorderrande herabgehenden Querfleck vor der Flügelmitte gut zu erkennen.

Die Gallen auf *Tamarix* sammelte ich im Sommer 1868 bei Spalato. Die Falter erschienen in einigen Exemplaren Ende September.

5 **Gelechia decuriella** n. sp.

Klein; Kopf und Rücken weiss, letzterer grau bestäubt; Palpen weiss, schwarz gefleckt; Fühler weiss und schwarz geringelt. Vorderflügel weiss, hinten hie und da gelb gemischt, schwarz bestäubt; ein Schulterfleckchen, zwei eine schräge Querlinie bildende Fleckchen nahe der Wurzel, und zwei getrennte Punkte im Mittelraume schwarz.

Der viel grösseren *Electella* oberflächlich ähnlich, die aber auf den Vorderflügeln gar nichts Gelbliches hat. Aehnlicher ist *decuriella* der etwas kleineren *anguinella*, doch sind Rückenschild, Kopf und Palpen nicht schneeweiss, ersterer und der Scheitel grau bestäubt; Palpen mit mehreren schwarzen Flecken; Endglied viel länger als bei *anguinella*.

Vorderflügel an der Wurzel schmutzig weiss, etwas bestäubt. Nahe dem schwarzen Schulterfleckchen liegt ein ähnliches auf dem Vorderrande und schräg unter der Falte ein anderes; beide sind durch gelbliche Farbe so verbunden, dass eine schräge, zweimal schwarz gezeichnete Querlinie entsteht. Im Mittelraume liegen weit von einander zwei scharf schwarze

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Punkte, jeder mit einem dunkeln Vorderrandschatten; der zweite Punkt hat diesen Schatten stärker als der erste und ein sehr feines schwarzes Pünktchen darunter. Die Flügelspitze ist gelblich gewölkt, mit schwarzen Stäubchen bestreut, die am Vorderrande vor der Spitze zwei — drei schräge Häkchen bilden. Die sonstigen äusserst feinen und dichten grauen Stäubchen der *anguinella* vor dem Hinterrande und auf den Fransen fehlen durchaus; hier ist die hellgraue Flügelspitze weisslich und mit schwarzen Stäubchen bestreut.

Die hellgrauen Hinterflügel haben wie bei *anguinella* eine stark hervortretende Spitze, unter welcher der Hinterrand tief und stumpf ausgerandet ist. Auf der Unterseite sind sie gleichfalls am Vorderrande breit bräunlich bestäubt.

Mitte Juni 2 Stück bei Raibl auf Eichengesträuch gefangen.

6. **Pleurota sublustrella** n. sp.

♂ Bei der grossen Aehnlichkeit der zunächst verwandten Arten genügt es, die unterscheidenden Merkmale anzugeben.

Von *pyropella*, mit der sie in der Grösse, sowie in der Schwäche des Glanzes, der Färbung und Zeichnung der Vorderflügel stimmt, unterscheidet sie sich durch die grössere Breite und geringere Zuspitzung der Vorderflügel, durch den weniger schrägen Hinterrand, ferner durch den etwas kürzeren Enddorn der Palpen. Die Hinterflügel scheinen keinen Unterschied zu bieten, da sie bei beiden Arten in der Zuspitzung abändern.

Von *pungitiella*, deren Palpen etwas länger und dünner sind, unterscheidet sie sich gleichfalls durch die Vorderflügelgestalt, die bei *pungitiella* wie bei *pyropella* ist, und durch gelbliche Färbung, namentlich der Vorderrandstrieme, die bei *pungitiella* rein weiss ist.

Salviella hat noch spitzere und schmälere Vorderflügel als *pyropella* (Herrich-Schäffer kehrt die Sache um); dazu kommt der grössere Glanz und die blässere Farbe derselben; ausserdem ist der Enddorn der Palpen bei *salviella* länger.

Vittalba Staud. ist nach der Abbildung ein sehr verschiedenes Thier, das wohl mit Unrecht eine Stelle zwischen *pyropella* und *salviella* erhalten hat.

Somit weicht *sublustrella* von allen nächsten Verwandten durch die Breite der Vorderflügel ab. *Metricella* ist durch Grösse und glänzende Vorderflügel sogleich zu erkennen und *submetricella* wird durch Stainton als hinreichend verschieden durch die Kürze des dritten Palpengliedes charakterisirt. Das Weib der *sublustrella* ist noch nicht bekannt.

Im Juli bei Brussa auf Berglehnen einzeln. (M. C.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

7. **Butalis leucogaster** n. sp.

♂♀ Vorderflügel schmal, einfarbig grünlichgrau, nur in der Falte mit einigen hellen Haarschuppen; Hinterleib dünn, zugespitzt, hellgrau oder gelblich mit gelblichweissem Bauch.

Fusco-aenea zunächst, die aber statt grünlichgrauer Vorderflügel glänzend gelbgrüne hat ohne die mindeste gelbliche Haarschuppe in der Falte. Noch näher kommt sie einer Sareptaner Art, deren Vorderflügel jedoch auf der ganzen Fläche mit hellen Haarschuppen bekleidet und deren Palpen auf der inneren Seite ganz weiss sind. *Grandipennis* ist grösser und durch ihren kurzen dicken Hinterleib sehr verschieden.

Kleiner als *fusco-aenea*, von gleicher Vorderflügelgestalt; die Grundfarbe grau, kaum mit etwas grünlicher Mischung, und in der Falte von der Wurzel aus bis zur Flügelhälfte schmal mit bleichgelben Schuppenhaaren bekleidet. Palpen aufgebogen, grau, etwas länger als bei *fusco-aenea*. Der sich nach hinten verdünnende Hinterleib endiget in ein helles schwaches Haarbüschchen, ist bei einem Exemplare ganz graugelblich, bei einem andern auf dem Rücken hellgrau, bei beiden am Bauch schmutzig weissgelblich.

Mitte Juli und Anfang August im Saugraben am Schneeberge bei Sonnenschein fliegend. (M. C.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Mann Josef Johann

Artikel/Article: Beschreibung sieben neuer Arten Microlepidopteren. 35-40